



Worte zum Sonntag 8. August 2021

Gott anrufen

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Rufe mich an am Tag der Not; dann rette ich dich und du wirst mich ehren." So steht es in Psalm 50, Vers 15. Also 5-0-1-5. Das ist die Telefonnummer Gottes. So wurde es einigen in der Kindheit beigebracht.

Und hat sich eingeprägt. Als Kind prägt sich diese Telefonnummer gut ein. Gott sei Dank! Kinder mögen einfache Formeln, Gebete, Rituale, mit denen sie den Rest ihres Lebens arbeiten können, ja, sich auch an ihnen abarbeiten können.

Die einfache Formel, an der Du und ich uns vielleicht schon lange abarbeiten lautet: "Ruf´ Gott an. Und dann wird er Dich retten."

Von Jesus, der die Psalmen verinnerlicht hatte, ist eine ganze ähnliche Formel überliefert. "Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet", so heisst es im Matthäus-Evangelium. (Mt. 7,7)

Ganz kindlich ausgedrückt: Ich muss nur laut genug schreien, dann wird sich Gott schon regen. Läuft alles ganz automatisch.

"Denkste", sagt da der erwachsene Mensch in uns. Nichts läuft hier rund. Schau dir einfach an, was in unserer Welt alles schief läuft: hässliche Kriege und Hunger in der Einen Welt, Heuschreckenplagen, politische Verfolgung in Russland, und selbstverständlich die Corona-Pandemie.

Bestimmt gibt es viele Menschen, die für eine gute, gerechte, friedliche Welt beten. Haben die sich einfach verwählt?! Kennen die nicht die 5-0-1-5?!

Der Theologe Magnus Striet wirft in einem aktuellen Essay die berechtigte Frage nach dem Bittgebet in Zeiten der Pandemie auf. Was soll das ganze Beten? Striet stellt nüchtern fest: "Durch Gebet werden sich weder die Folgen noch die Pandemie beseitigen lassen."

Aber: Wem gegenüber äussere ich meine Zweifel? Wer kann mir eine Antwort geben auf meine Fragen: Hört Gott mein Gebet? Rettet Gott?

"Ruf´ mich an am Tag der Not." – Ich greife zum Hörer: 5-0-1-5. In der Leitung piept es. Es piept. Und es piept. Da nimmt jemand ab. "Hallo", sage ich, "ist da wer?"

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

PfarrerIn Helma Wever
Pfarrhaus 363
3762 Erlenbach i.S.
033 681 12 33
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

